

# ALTENBERGE

## Serienstart: Beratungsangebote des Familienbündnisses

Anlaufstelle für alle Altersgruppen

### „Es besteht ein großer Bedarf“

ALTENBERGE. Die Angebote des Familienbündnisses boomen – in diesem Fall sind es nicht die seit vielen Jahren beliebten Sommer- oder Herbstsaunen, sondern die Sprechstunden, die zu „normalen Zeiten“ im neuen Büro an der Baakenstiege stattfinden. In 2020 richtete sich das Familienbündnis zunächst an der Kirchstraße ein Büro ein, um mit den zahlreichen Beratungsangeboten zu starten: „Von Ende Oktober bis Dezember hatten wir 80 Kontakte in den Sprechstunden“, blickt Ulrike Reifig, Vorsitzende des Familienbündnisses, auf die Sta-

tistik. Ihr Fazit: „Es besteht ein großer Bedarf an niederschweligen Angeboten.“

Mittlerweile ist der Umzug an die Baakenstiege 20 vollzogen. Dort werden künftig zahlreiche Angebote des Familienbündnisses stattfinden. Die Corona-Pandemie habe den Zuspruch des Büros noch beschleunigt, sagt Reifig. „Familien benötigen gerade jetzt Hilfe und Unterstützung.“

Und diese ist vielfältig: Sie reicht von der Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, über Tipps rund um das Thema Familienleistungen bis zu Beratungen von Asylbe-

werberinnen und Asylbewerbern. Doch das ist noch lange nicht alles: „Wir möchten eine Anlaufstelle für alle Altersgruppen sein“, betont Ulrike Reifig. Und so ist auch der Seniorenbeirat mittlerweile mit im Boot: Von der Gesundheitsvorsorge bis zur Patientenverfügung – das Spektrum in der Donnerstags-Sprechstunde ist groß.

In den kommenden Wochen werden die WN die verschiedenen Angebote – vom Seniorenbeirat bis zur Caritas – in einer Serie vorstellen. Den Auftakt macht am heutigen Dienstag der Verein Lernen fördern.



Ulrike Reifig, Vorsitzende des Familienbündnisses, stellt während der Corona-Pandemie einen großen Beratungsbedarf fest. Foto: mas

Marion Muhmann berät zu Bildung und Teilhabe

### Möglichkeiten nutzen

Von Martin Schildwächter

ALTENBERGE. Der Name ist ein wenig sperrig, das „Starke-Familien-Gesetz“ aus dem Jahr 2019. Familien mit kleinen und mittleren Einkommen sollen wirksamer vor Armut geschützt werden. Um das zu erreichen, wurden unter anderem die Leistungen des sogenannten Bildungs- und Teilhabepakets optimiert. Doch was genau dahinter steckt, wissen längst nicht alle Mütter und Väter, die davon profitieren



Die Sozialpädagogin Marion Muhmann vom Verein Lernen fördern berät Familien.

Foto: mas

rinnen und Lehrer genutzt werden. Aber auch Kinder und Jugendliche von weiterführenden Schulen haben Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Zudem können Eltern einen persönlichen Termin mit Marion Muhmann vereinbaren.

»Ich sehe mich auch als Anwältin der Familien.«

Marion Muhmann, Sozialpädagogin

Des Weiteren haben Familien, denen es finanziell nicht gut geht, auch die Möglichkeit, Sport-, Kultur- oder andere Freizeitangebote wahrzunehmen. Auch hier ist eine Unterstützung möglich, sagt Muhmann.

„Was haben wir für Möglichkeiten?“ Dieser Frage geht Marion Muhmann immer wieder nach, um Kindern die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben zu ermöglichen. Und das reicht von der Übernahme der Kosten für Klassenfahrten bis zur Anschaffung des persönlichen Schulbedarfs.

Die Beratung „Bildung und Teilhabe“ wird von Marion Muhmann einmal im Monat angeboten. Geplante Termine sind der 26. April, der 31. Mai und der 28. Juni (jeweils montags). Aufgrund der Corona-Pandemie ist eine Terminvereinbarung unter Telefon 01 73/9 06 35 30 erforderlich (E-Mail: muhmann@lernenfoerdern.de).

Serie



können. Denn die Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Sozialhilfe, Asylbewerberleistungen, Kinderzuschlag oder Wohngeld haben Anspruch auf verschiedene Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket.

„Vielen Familien ist nicht klar, was alles dazu gehört“, sagt Marion Muhmann. Die Sozialpädagogin vom Verein Lernen fördern in Steinfurt, ist regelmäßig in den beiden Altenberger Grundschulen und steht für Auskünfte be-

reit. Zudem findet einmal im Monat ein Beratungsangebot im Büro des Familienbündnisses statt. Aufgrund der Corona-Pandemie kann dies derzeit nur nach telefonischer Absprache erfolgen.

Das „Starke-Familien-Gesetz“, sagt Marion Muhmann, „hat den Anspruch auf soziale Leistungen für Familien verbessert.“ Außerdem haben die coronabedingten Einschnitte in vielen Fami-

lien auch „gravierende finanzielle Folgen“, hat Muhmann festgestellt. Deshalb unterstützt sie Familien unter anderem dabei, entsprechende Anträge zu stellen, um bestimmte Leistungen in Anspruch nehmen zu können.

„Ich sehe mich auch als Anwältin der Familien“, beschreibt Marion Muhmann ihr Aufgabenfeld. Viele Eltern seien oft bei Gesprächen

mit dem Jobcenter überfordert – auch hier greift die Sozialpädagogin ein.

Ein großer Schwerpunkt ihrer Arbeit in Altenberge ist das Thema „Lernförderung“. Über die Schulen erfahre sie von Problemen und versuche beispielsweise, Nachhilfepersonen zu vermitteln.

Wöchentlich bietet sie in den beiden Grundschulen „Offene Sprechstunden“ an, die vor allem durch Lehre-